

## Gedenken an die Eroberung der Brücke von Remagen vor 79 Jahren

Mit einer gut besuchten Veranstaltung erinnerte das Friedensmuseum Brücke von Remagen an die Einnahme der Brücke vor am 7. März vor 79 Jahren durch die US-Armee.

Karin Keelan begrüßte als Vorsitzende neben zahlreichen geladenen Gäste auch viele Remagener Bürger\*innen. In ihrer Einführungsrede spannte sie den Bogen zwischen der Ereignissen im 2. Weltkrieg und der Situation heute. Sie mahnte, wie aller weiteren Redner\*innen auch eindringlich dazu die Ukraine in ihrem Kampf für die Freiheit, die Demokratie und den Frieden bestmöglich zu unterstützen.

Ehregast war der US-General Konsul Norman Thatcher Scharpf, der in seiner Rede besonders auf die Bedeutung der amerikanisch-deutschen Freundschaft hinwies. Er betonte die Notwendigkeit, dass Europa und die Vereinigten Staaten noch stärker kooperieren müssen als bisher, um die Werte, für die beide Seiten stehen, in einer zunehmend demokratiefeindlichen Welt zu verteidigen.

Volker Thehos, zweiter Vorsitzender und gleichzeitig Beigeordneter der Stadt Remagen erinnerte daran, dass die mehr oder weniger ungeplante Eroberung der Brücke von Remagen den Krieg in Europa damals schneller beendete als ursprünglich gedacht. „Jeder Tag Krieg ist ein Tag Krieg zu viel“ betonte Thehos. „Es ist aber auch richtig und wichtig, dass wir heute hier in Remagen kein Kriegs- oder Militär- sondern ein Friedensmuseum haben.“

Der Beigeordnete des Kreises Ahrweiler Friedhelm Münch überbrachte die Grüße der Landrätin und betonte die die Bedeutung des Friedensmuseums als Ort der Erinnerung gerade in der aktuellen Zeit.

An der Veranstaltung nahmen auch zahlreiche Gruppierungen von US-Vertretungen teil, u.a. das American Legion Department of France, die Association of the US-Army und eine Abordnung der American War Memorials Overseas.

Auch von deutscher Seite waren neben Kommunalpolitiker\*innen viele weitere geladene Gäste erschienen, so z.B. Verbindungsoffiziere der Bundeswehr und der Vertreter für militärische Angelegenheiten des Innenministeriums. Ein

weiterer besonderer Gast war der Verein Luftbrücke Frankfurt-Berlin und der Verein Blau-gelbes Kreuz e.V. aus Köln, der sich engagiert um ukrainischen Flüchtlinge kümmert. Auch Irina Garshina, eine ukrainische Künstlerin, die in Remagen bereits Bekanntheitsgrad erlangt hat, war anwesend.

Bereichert wurde das Programm durch Schüler/innen der Barbarossaschule Sinzig, die ein kasachisches Friedensgedicht in 15 verschiedenen Sprachen vortrugen sowie durch Musikbeiträge der Remagener Musikschule.

Mit der anschließenden Kranzniederlegung an den Brückentürmen wurde insbesondere der Opfer des Brückeneinsturzes am 17. März 1945 aber auch aller Opfer des 2. Weltkrieges gedacht.

Friedensmuseum Brücke von Remagen

Foto: Kreisbeigeordneter Friedhelm Münch, Barbara Heimbach und Karin Keelan vom Friedensmuseum, Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf und Beigeordneter Volker Thehos bei der Gedenkfeier in der Rheinhalle Remagen.

Foto: Wolfgang Surek